2022/2023

Liebe Freund*innen und Spender*innen von Zukunft für Kinder der Welt e.V.

Seit dem gewaltsamen Putsch der Junta vor fast zwei Jahren ist in Myanmar nichts mehr wie es war. Das Leben ist von Kämpfen geprägt. Hunderte von Dörfern wurden niedergebrannt, Tausende starben, Zehntausende wurden inhaftiert, Millionen sind in die Wälder oder in die Nachbarländer geflohen. Die jüngsten Zahlen der Hilfsvereinigung für politische Gefangene (AAPP) zeigen, dass insgesamt 16.432 Personen wegen Widerstands gegen das Regime verhaftet worden sind, von denen sich am 25. November noch 12.973 in Haft befanden.

Zukunft für Kinder der Welt e.V.

25 JAHRE

Nach Schätzungen hat sich der Anteil der in Armut lebenden Menschen auf 85 % vervierfacht, viel zu viele haben nicht genug zu essen, arme Kinder hungern und können nicht zur Schule gehen. **Bitte helfen Sie uns, diesen Kindern zu helfen.**

Bildung

Viele öffentliche Schulen haben nach 28 Monaten Schulschließung im Juni d. J. den Unterricht wieder aufgenommen. Aber es sind nicht alle Schulen sicher, besonders die, die vom Militär geleitet werden. Daher bevorzugen einige Leiter*innen der von uns finanzierten Kinderheime die Kinder mit Hilfe von Lehrer*innen, die ihren Job nach dem Militärputsch gekündigt haben, selbst zu unterrichten. Die privaten Lehrer*innen erhalten bis zu 75 Euro monatlich. Es gibt jedoch auch in einigen Gebieten Schulen, die unsere Kinder sicher besuchen können und die Lehrer neutral unterrichten.

Der Ansturm auf die Kinderheime vor der Schulöffnung war gewaltig. Manche sind total überfüllt; ein Bett muss für zwei Kinder reichen. Doch das ist nicht nur dem wieder eröffneten Schulbetrieb zuzuschreiben. Die Eltern haben einfach kein Geld, ihre Kinder ausreichend zu ernähren. Da ist ein Schulbesuch aufgrund der Gebühren, Schuluniform, Schulmaterial etc. erst recht nicht möglich. Insgesamt finanzieren wir derzeit über 400 Schüler*innen in acht Kinderheimen/Internaten und in einzelnen Familien.

Dazu kommen 12 Studenten am St. Aloysius Gonzaga Institute for Higher Studies (SAG). Mitte Juni hat SAG nach zwei Jahren Onlineunterricht den Präsenzunterricht wieder aufgenommen. Von den vormals 13 Studenten sind sieben übrig geblieben. Die fünf anderen haben wegen der politischen Situation und Corona aufgegeben. Sie müssen zu Hause mitarbeiten, um sich und ihre Familie zu ernähren. Diese Lücke haben fünf junge Frauen gefüllt, die im Juni 2022 das Vorbereitungsjahr begannen. Das erste Semester haben die Neulinge sehr gut abgeschlossen.

Vier junge Frauen und zwei junge Männer sind bereits im 3. Semester. Ein junger Mann muss das 2. Semester wiederholen, da er mit dem Onlineunterricht nicht klar kam. Alle Studenten kommen aus sehr armen Familien, davon sieben junge Frauen aus den stark umkämpften Gebieten im Kayahstaat.

Endlich ist ihr Leben sicherer und planbarer geworden. Alle starteten mit großer Zuversicht und Freude und sind sehr dankbar, dass ihnen diese Möglichkeit eröffnet wurde.

Kosten

Die Lebenshaltungskosten in Myanmar haben sich vervielfacht. Daher haben sich die Kosten für die Kinderheime, Kinder in armen Familien, Binnenflüchtlingskinder und Studenten deutlich erhöht, wenn auch die Kosten für das einzelne Kind vergleichsweise niedrig sind. Insgesamt sind wir nun bei stolzen 7.000 Euro monatlich. Unsere Einnahmen sind sehr viel geringer, aber wir haben noch Rücklagen und hoffen, dass wir für dieses Schuljahr (bis April 2023) über die Runden kommen.

Was sagen die Vereinten Nationen?

Lesen Sie hierzu bitte (ausschnittsweise) den Bericht der UN und der UN-Sonderbeauftragten für Myanmar, Noeleen Heyzer, den ich am 13. Juni 2022 erhielt:

Frau Heyzer stellte fest, dass sich die Herausforderungen in dem Land *„sowohl vertieft als auch dramatisch ausgeweitet haben“*.

Sie erinnerte daran, dass die multidimensionale Krise in Myanmar bereits zu einer der größten Flüchtlingskatastrophen der Welt geführt hat und mehr als eine Million Binnenvertriebene im ganzen Land zurückgelassen hat, was *„ernste regionale und internationale Auswirkungen“* hat.

Gleichzeitig ist nach der COVID-19-Pandemie und der politischen Krise die Zahl der Einschulungen innerhalb von zwei Jahren um bis zu 80 Prozent zurückgegangen, so dass mindestens 7,8 Millionen Kinder nicht mehr zur Schule gehen können.

„Das Militär setzt seine unverhältnismäßige Gewaltanwendung fort, hat seine Angriffe auf die Zivilbevölkerung intensiviert und seine Operationen gegen die Widerstandskräfte verstärkt, indem es Luftangriffe durchführt“, sagte ein hoher UN-Beamter. „Zivilgebäude und Dörfer wurden durch Feuer zerstört und Binnenvertriebene angegriffen“.

Anmerkung: Allein im kleinen Kayahstaat sind über 100.000 Binnenflüchtlinge zu verzeichnen. Aber auch die Flüchtlingscamps sind immer wieder Luftangriffen des Militärs ausgesetzt. Viele Binnenflüchtlinge leben schon über Jahr in den Wäldern. Es wurden provisorische Schulen errichtet, in denen die Kinder von ehemaligen Lehrern und Volontären unterrichtet werden. Auch wir haben bereits Geld für den Aufbau einer solchen Schule gegeben. Bitte beachten Sie den Bericht dazu auf unserer Homepage aus der Zeitung „THE IRRAWADDY“ vom 24. November 2022.

Einem Bericht von UNICEF zufolge benötigen mindestens fünf Millionen Kinder in Myanmar dringend humanitäre Hilfe. Ich persönlich glaube, dass es viel mehr sind.

Das vergessene Myanmar

Doch spätestens seit dem 24. Februar d. J. ist das Leid in Myanmar fast gänzlich aus den deutschen Medien verschwunden. So schlimm und furchtbar der russische Angriff auf die Ukraine ist, so schlimm und schrecklich ist der Bürgerkrieg in Myanmar, der von dem eigenen Militär, also von den eigenen Leuten, ausgeht.

Bitte beachten Sie dazu auch den Bericht von Jerry Harmer vom 15. März d. J. über die Lage in Kayah (auch Karenni genannt), den Sie auf unserer Homepage finden.

Ihre Hilfe

Der schlechten Nachrichten sind es leider viele. Doch die gute Nachricht ist neben dem Schulbeginn, dass **Ihre Spenden immer sicher in Myanmar bei den Projekten angekommen sind** und weiterhin ankommen werden. Kein Cent oder Kyat wurde an das Militär verloren. An Kosten fallen lediglich die üblichen Bankgebühren an.

Alle unsere Kinder sind gesund und unverletzt durch die letzten zwei Jahre gekommen. Sie sind so froh über Ihre Hilfe und schreiben immer mir wieder, dass sie Ihnen allen für Ihre Spenden von Herzen danken und Sie in ihre täglichen Gebete aufnehmen.

Seit nunmehr zwei Jahren habe ich die Kinder, Freunde, Menschen aus Myanmar nicht mehr persönlich getroffen. Meine Sehnsucht nach ihnen ist groß und ich hoffe sehr, bald nach Myanmar reisen zu können. Zwar konnten wir uns nicht sehen, aber ich bin im ständigen Austausch mit den Leiter*innen und Betreuer*innen der Kinderheime und Studenten.

Zukunft für Kinder der Welt e. V. ist der einzige Sponsor der Kinderheime des St. Francis Xavier Convents und dringend auf Ihre Spenden angewiesen. Ohne Ihre Spenden müssten die meisten der Kinder hungern und könnten keine Schule besuchen, geschweige denn studieren.

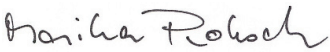
Bitte helfen Sie uns, unsere wichtige Arbeit im Jahr 2023 auszuweiten, indem Sie spenden.

Sie können mich jederzeit gerne anrufen oder mir schreiben, wenn Sie mehr Informationen wünschen. Und nochmal meine **dringende Bitte:**

Vergessen Sie die Kinder in Myanmar nicht und **spenden Sie bitte** weiterhin.

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen und die Kinder, Studenten und ich wünschen Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest und alles Gute, Glück, Gesundheit und Frieden für das Neue Jahr.

Mit herzlichen Grüßen • Zukunft für Kinder der Welt e.V.



www.kinder-der-welt.org
Konto: Sparkasse Landsberg-Diessen,
IBAN: DE20 7005 2060 0000 6331 07 SWIFT-BIC: BYLADEM1LLD

Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig – bitte geben Sie Ihre Anschrift an.

Hoya Mädchen

Kalaw

Schule im Flüchtlingscamp in Kayahstaat

Loikaw

Mwe Hauk

Aima

Khabe

Kadeh

Hoya Jungs

Verantwortlich für Inhalt: Monika Proksch
Gestaltung: Bianca Keidel • Fotos: Leiter*innen Kinderheime